

Gänssereiten - eine kulturelle Schande

Das Ruhrgebiet: Kulturhauptstadt Europas 2010. Der kulturelle Beitrag aus Bochum-Höntrop und Bochum-Sevinghausen heißt: Gänssereiten! Dafür wird eine Gans kopfüber an einem Seil aufgehängt und die sogenannten Gänssereiter reiten auf Pferden unter der Gans her und reißen solange am Hals des Tieres, bis einer der Reiter den Kopf in der Hand hält. Derjenige darf sich dann Gänssereiterkönig nennen. Dieses ekel-erregende Schauspiel findet alljährlich unter dem Gejohle der einheimischen Zuschauer am Rosenmontag statt und wird von den Gänssereitern als Traditionspflege bezeichnet.

Dabei ist diese Tradition des Gänssereiten kein Bochumer Exotikum. Auch in umliegenden Ortschaften, wie Dortmund, in Essen-Kupferdreh, Essen-Byfang und Essen-Freisenbruch oder im sauerländischen Drolshagen-Bühren gab und gibt es ähnliche Veranstaltungen. Nur werden dort keine Tiere mehr verwendet. Gefei-ert wird in diesen Städten weiterhin - aber friedlich, ohne brutale Gewalt und vor allem ohne tote Tiere zu zerrei-ßen. Während die Behörden in den Städten Essen, Dortmund und Olpe die Veranstaltungen mit toten Tieren unterbunden haben, schauen die Bochumer Behörden dem Gänssereiten hilflos und untätig zu. Entweder fehlt es den Bochumer Verantwortlichen an dem Willen, diese ekelhafte Veranstaltung zu verhindern, oder den Bochumern fehlt es an Wissen, wie dies gemacht wird. Dann sollten sie sich Nachhilfe bei ihren Kollegen in Essen oder Dortmund holen.

Das Gänssereiten ist ein grausames Relikt, welches Gewalt verherrlicht und die Verrohung unserer Gesellschaft fördert. Insbesondere Kindern und Jugendlichen, die dem Treiben zahlreich als Zuschauer beiwohnen, wird Gewaltverherrlichung vermittelt. Gänssereiten mit echten Tieren ist keine erhaltenswerte Tradition, sondern ein perverses Schauspiel! Karnevalsbrauchtum ja, aber nicht auf Kosten von Mensch, Tier und Moral!

Protestieren Sie gegen das Gänssereiten! Teilen Sie den Bochumer Behörden, Politikern und auch den Gänssereitern mit, was Sie von diesem widerwärtigem Schauspiel halten. Schreiben Sie den Bochumer Behörden und Politikern Briefe, Emails oder rufen Sie an:

- Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz,
Telefon: 0234-9102101 o. 0234-9102102
Email: Oberbuergemeisterin@bochum.de
- Bezirksbürgermeister Herr Balbach,
Telefon: 0234-910-62 26
Email: Balbach@cdu-ratsfraktion-bochum.de
- Amtsleiter Heinz-Jürgen Thömmes,
Telefon: 0234-910-62 02
Email: hthoemmes@bochum.de

Die Aktion gegen das Gänssereiten wird koordiniert von der Ortsgruppe Ruhrgebiet von "die Tierfreunde e.V.". Email: hagen@die-tierfreunde.de

www.die-tierfreunde.de

V.i.S.d.P: die Tierfreunde e.V., In der Hubach 60, 57080 Siegen

Gänssereiten - eine kulturelle Schande

Das Ruhrgebiet: Kulturhauptstadt Europas 2010. Der kulturelle Beitrag aus Bochum-Höntrop und Bochum-Sevinghausen heißt: Gänssereiten! Dafür wird eine Gans kopfüber an einem Seil aufgehängt und die sogenannten Gänssereiter reiten auf Pferden unter der Gans her und reißen solange am Hals des Tieres, bis einer der Reiter den Kopf in der Hand hält. Derjenige darf sich dann Gänssereiterkönig nennen. Dieses ekel-erregende Schauspiel findet alljährlich unter dem Gejohle der einheimischen Zuschauer am Rosenmontag statt und wird von den Gänssereitern als Traditionspflege bezeichnet.

Dabei ist diese Tradition des Gänssereiten kein Bochumer Exotikum. Auch in umliegenden Ortschaften, wie Dortmund, in Essen-Kupferdreh, Essen-Byfang und Essen-Freisenbruch oder im sauerländischen Drolshagen-Bühren gab und gibt es ähnliche Veranstaltungen. Nur werden dort keine Tiere mehr verwendet. Gefei-ert wird in diesen Städten weiterhin - aber friedlich, ohne brutale Gewalt und vor allem ohne tote Tiere zu zerrei-ßen. Während die Behörden in den Städten Essen, Dortmund und Olpe die Veranstaltungen mit toten Tieren unterbunden haben, schauen die Bochumer Behörden dem Gänssereiten hilflos und untätig zu. Entweder fehlt es den Bochumer Verantwortlichen an dem Willen, diese ekelhafte Veranstaltung zu verhindern, oder den Bochumern fehlt es an Wissen, wie dies gemacht wird. Dann sollten sie sich Nachhilfe bei ihren Kollegen in Essen oder Dortmund holen.

Das Gänssereiten ist ein grausames Relikt, welches Gewalt verherrlicht und die Verrohung unserer Gesellschaft fördert. Insbesondere Kindern und Jugendlichen, die dem Treiben zahlreich als Zuschauer beiwohnen, wird Gewaltverherrlichung vermittelt. Gänssereiten mit echten Tieren ist keine erhaltenswerte Tradition, sondern ein perverses Schauspiel! Karnevalsbrauchtum ja, aber nicht auf Kosten von Mensch, Tier und Moral!

Protestieren Sie gegen das Gänssereiten! Teilen Sie den Bochumer Behörden, Politikern und auch den Gänssereitern mit, was Sie von diesem widerwärtigem Schauspiel halten. Schreiben Sie den Bochumer Behörden und Politikern Briefe, Emails oder rufen Sie an:

- Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz,
Telefon: 0234-9102101 o. 0234-9102102
Email: Oberbuergemeisterin@bochum.de
- Bezirksbürgermeister Herr Balbach,
Telefon: 0234-910-62 26
Email: Balbach@cdu-ratsfraktion-bochum.de
- Amtsleiter Heinz-Jürgen Thömmes,
Telefon: 0234-910-62 02
Email: hthoemmes@bochum.de

Die Aktion gegen das Gänssereiten wird koordiniert von der Ortsgruppe Ruhrgebiet von "die Tierfreunde e.V.". Email: hagen@die-tierfreunde.de

www.die-tierfreunde.de

V.i.S.d.P: die Tierfreunde e.V., In der Hubach 60, 57080 Siegen